

## ***Für Gespräche auf Augenhöhe***

Der Bund hat zwei Arbeitsgruppen einberufen, die über Probleme der Minderheiten arbeiten sollen. Wir begrüssen, dass Behördenvertreter sich mit den Problemen der Minderheiten befassen.

In der Gruppe 1 – genannt „Plätze“ – geht es gemäss Einladung um „Plätze: Stand- und Durchgangsplätze; Transitplätze“, also um Lebensraum für die Fahrenden. In der Gruppe 2 – genannt „Kultur“ – geht es um „Sensibilisierung, Sprache, Bildung, Soziales“. Da soll es auch um die Situation der sesshaften Jenischen, der Sinti und Roma gehen.

Die Arbeitsgruppen kommen erstmals im März zusammen. Die Radgenossenschaft hat beschlossen, in jede Arbeitsgruppe einen Vertreter zu entsenden.

Wir erwarten die Einhaltung fairer Regeln. Dazu gehört, dass von den Verantwortlichen die Bestimmungen über die Beschränkung der Anzahl Vertreter pro Organisation durchgesetzt wird. Dazu gehört auch, dass dagegen Stellung genommen wird, wenn Sprecherinnen und Sprecher der Minderheiten, die sich für solche Arbeiten engagieren, in den sogenannten sozialen Medien in den Schmutz gezogen werden, wie das bisher ständig geschah.

Das Bundesamt für Kultur will nach seinen Aussagen nun auf Augenhöhe mit den Minderheiten verhandeln. Wir nehmen dies zur Kenntnis und nehmen das BAK beim Wort. Auf Augenhöhe heisst allerdings nicht nur, dass die Minderheiten zahlenmässig paritätisch den Behörden gegenüber sitzen. Es heisst auch, dass das Bundesamt für Kultur den Minderheiten mit der entsprechenden Haltung begegnet. Es muss also Schluss sein mit der Praxis, den Minderheitsorganisationen zu drohen, sie je nachdem zu locken oder zu bestrafen, als ob sie Schulkinder wären, oder sie zu beschimpfen. (Sie hätten „kein Sitzleder“, ist etwa zu Leuten gesagt worden, die seit 30 Jahren am Thema arbeiten!). Nur wenn die Minderheiten auch inhaltlich respektiert werden, ist die Begegnung auf Augenhöhe möglich. Sonst ist das Scheitern vorprogrammiert.

Die Roma haben eine schöne Parole: Upre Roma! Sie gilt auch für die anderen Minderheiten: Verteidigen wir unsere menschliche Würde.

*dh/ ww*